

A photograph of a sunlit forest. Tall, slender trees stand in a row, with sunlight filtering through the canopy, creating a hazy, golden atmosphere. The foreground is filled with lush green grass and ferns, suggesting a path or clearing. The overall scene is peaceful and natural.

UNO INO

Firma Neodigital Versicherung AG

Corporate Carbon Footprint 2021

Angaben zum Unternehmen

Unternehmensbeschreibung

Neodigital ist ein junger, aufstrebender digitaler Versicherer, der von einem Team aus Versicherungsexperten gegründet wurde. Neodigital vermarktet seine selbst entwickelten Versicherungsprodukte sowohl eigenständig als auch über ungebundene Vermittler:innen. Zusätzlich bietet Neodigital anderen Versicherern digitale Versicherungsprodukte als White-Label-Lösungen über ein Insurance-as-a-Service Modell an. Als digitaler Schaden- und Unfall-Versicherer setzt Neodigital auf eine durchgängig papierlose Kommunikation und verfolgt auch mithilfe von Automatisierungen eine konsequent nachhaltige Geschäftsstrategie. Hinter Neodigital stehen namhafte und branchenkompetente Investoren wie die Deutsche Rück, ALSTIN Capital, coparion, die HUK-COBURG sowie die HDI Versicherung AG.

Adress- und Kontaktdaten

Neodigital Versicherung AG
Untere Bliessstr. 13-15
66538 Neunkirchen
<https://neodigital.de>

Ansprechpartner im Unternehmen

Melanie Morsch

Basisdaten

Basisjahr

Relevante Informationen zu Änderungen in Bezug auf das Basisjahr:

Keine

Berichtszeitraum

2021

Organisatorische Systemgrenzen:

Neodigital Versicherung AG

Konsolidierungsansatz

THG-Senken

Keine

Ergebnisse der CO₂ Bilanz

Insgesamt wurden durch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens Neodigital Versicherung AG Emissionen in Höhe von 73,08 t/CO₂e verursacht. Davon sind 20,82 t/CO₂e direkte Emissionen (Scope 1), 1,84 t/CO₂e entfallen auf indirekte Emissionen (Scope 2) und 50,42 t/CO₂e wurden durch andere indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht.

CO₂ Bilanz

	Kategorie	CO ₂ e	%
Scope 1		20,82 t	28,49
	Fuhrpark (Kilometer)	12,45 t	17,04
	Stationäre Verbrennung	8,37 t	11,45
Scope 2		1,84 t	2,52
	Strom	1,84 t	2,52
Scope 3		50,42 t	68,99
	3.1 Verpflegung	0,06 t	0,08
	3.1 Papier und Drucksachen	0,46 t	0,63
	3.1 Wasser	0,01 t	0,01
	3.1. Externes Rechenzentrum	1,98 t	2,71
	3.2 Elektronik	12,29 t	16,82
	3.3 Vorketten (Scope 1 und 2)	4,93 t	6,74
	3.6 Dienstreisen	2,63 t	3,6
	3.7 Pendelverkehr Mitarbeiter	27,14 t	37,14
	3.9 Ausgangslogistik	0,92 t	1,26
Gesamtergebnis		73,08 t	100,00

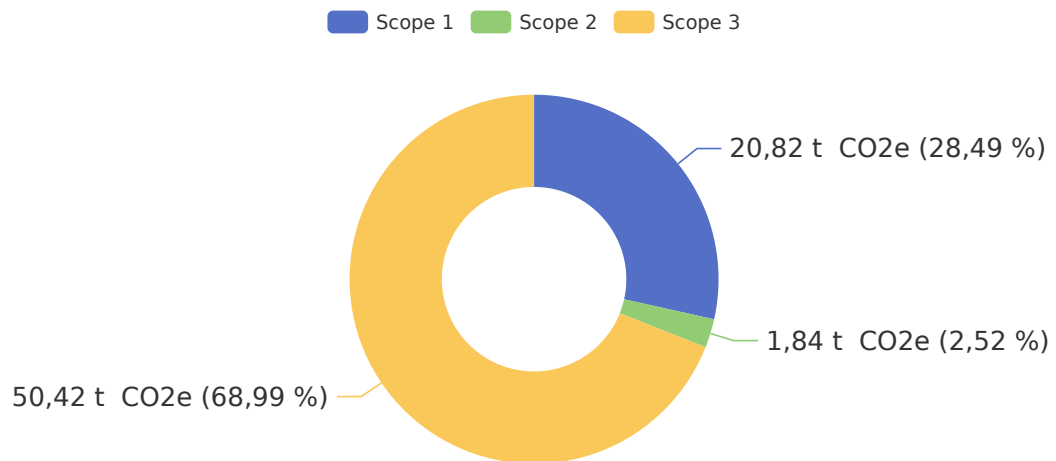
In der CO₂e-Bilanz werden Scope 1 Emissionen für Biokraftstoffe mit 0 CO₂ Emission berücksichtigt, da das CO₂ von schnell wachsenden Bioenergiequellen während ihres Wachstums absorbiert wird. Die in der Bilanz aufgeführten Scope 1 Werte enthalten daher nur Werte für N₂O- und CH₄-Emissionen (die während des Wachstums nicht absorbiert werden). Die anfallenden CO₂ Emissionen werden außerhalb der Bilanz in der nachfolgenden Tabelle berichtet.

Biogen	
CO ₂	0 t

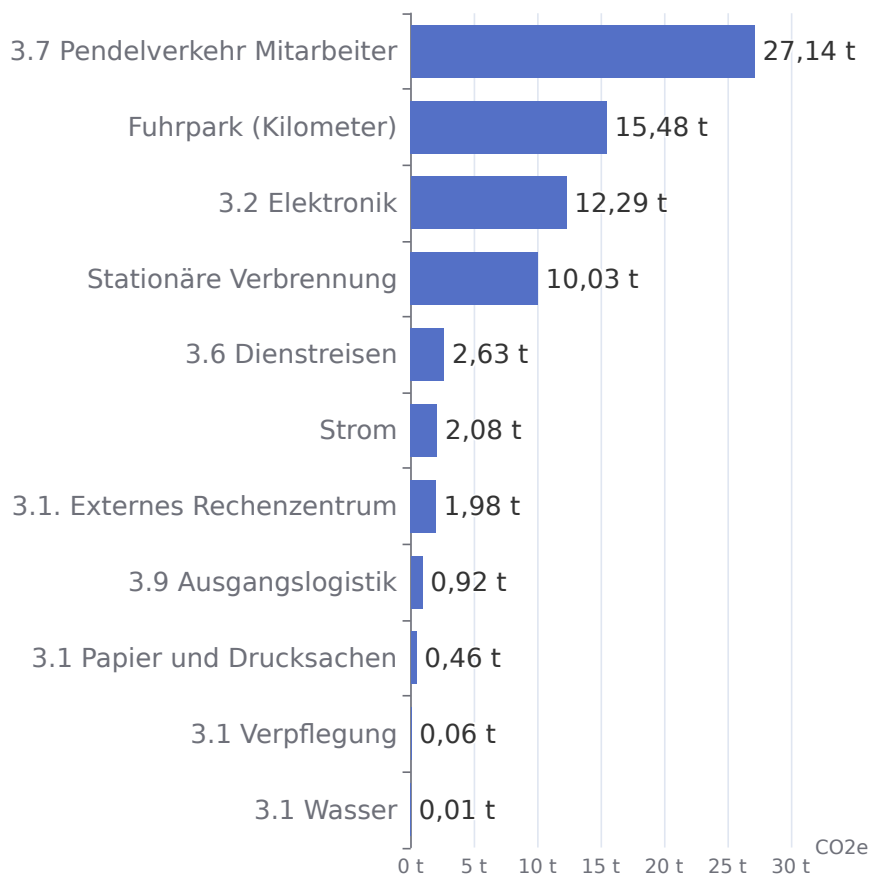
Es gibt sieben Treibhausgase, die gemäß dem Kyoto-Protokoll zum Klimawandel beitragen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Bei verschiedenen Aktivitäten werden unterschiedliche Gase emittiert. Als Minimum für jede bilanzierte Aktivität wurde in der CO₂e-Bilanz ein Emissionsfaktor in der Einheit kg CO₂e pro Aktivitätseinheit verwendet. Zusätzlich wird dieser Gesamtfaktor bei einigen Aktivitäten (die Aufteilung liegt nicht bei allen Emissionsfaktoren vor) in separate Faktoren für jedes Gas aufgeteilt (d.h. kg CO₂e setzen sich zusammen aus z.B. CO₂/CH₄/N₂O pro Aktivitätseinheit). Diese Werte werden in der beigefügten Tabelle berichtet.

Treibhausgase für 10,03 t CO₂e	
CO ₂	9,2 t
CH ₄	0,03 t
N ₂ O	0 t
HFC	0 t
PFC	0 t
SF ₆	0 t
NF ₃	0 t

Aufteilung der CO₂ Emissionen auf Scope 1,2 und 3



Emissionsquellen nach Gesamtemission* (Kategorien)



*Summe aus direkten und indirekten Emissionen 2

Methodische Grundsätze

Der Corporate Carbon Footprint dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren. Damit bildet er die Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen festgelegt werden. In Folgejahren dient er dazu, zu überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur CO₂-Reduktion besteht.

Definition der Systemgrenzen

Eine CO₂-Bilanzierung erfordert eine klare Festlegung der Systemgrenzen, auf die sich der Carbon Footprint bezieht. Dies beinhaltet organisatorische und operative Systemgrenzen. Die organisatorischen Systemgrenzen beschreiben die organisatorische Einheit und den Zeitraum, auf den sich der Carbon Footprint bezieht. Die Systemgrenzen können gemäß der operativen oder finanziellen Kontrolle gezogen werden oder gemäß dem Kapitalanteil. Die operativen Systemgrenzen beschreiben die Emissionsquellen, die innerhalb der organisatorischen Grenzen Berücksichtigung finden. Zur Abgrenzung verschiedener Emissionsquellen unterscheidet das GHG Protocol zwischen drei Kategorien („Scopes“):

Scope 1:

In Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), CO₂-Emissionen aus chemischen und physikalischen Prozessen sowie die Kältemittelleckage aus Klimaanlage.

Scope 2: In Scope 2 werden indirekte CO₂-Emissionen ausgewiesen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden. Durch den Ausweis in einer separaten Kategorie wird eine Doppelzählung beim Vergleich von CO₂-Emissionen unterschiedlicher Unternehmen vermieden.

Scope 3: Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen z.B. CO₂-Emissionen, die mit Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, die durch das bilanzierende Unternehmen in Anspruch genommen oder verarbeitet werden. Hinzu kommen CO₂-Emissionen, die mit der Nutzung verkaufter Produkte und Dienstleistungen verbunden sind, wenn dabei direkte CO₂-Emissionen verursacht werden. Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 obligatorisch.

Datenerfassung und Berechnung

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂. Bei der Datenerfassung und der Bewertung von Daten hinsichtlich ihrer Qualität unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärdaten. Bei Primärdaten handelt es sich um Daten, die im direkten Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand erhoben werden. Mit Sekundärdaten werden Daten bezeichnet, die durch Verarbeitung und Modellierung von Primärdaten gewonnen wurden. Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂ werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken bzw. Studien genutzt (z.B. GEMIS, UBA, ecoinvent).

Berücksichtigte Treibhausgase

Vorliegender Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die 6 weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃. Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e). Aus sprachlichen Gründen wird in diesem Bericht jedoch der ungenauere Begriff „CO₂“ verwendet.

Verwendete Emissionsfaktoren:

Die Emissionsfaktoren wurden u.a. aus folgende Quellen / Datenbanken herangezogen. ecoinvent, UBA , Defra, IFEU, ÖKO Institut, etc.